



### Informationen zur Umwelt und für Naturreisende auf Kreta:

Πληροφορίες στο περιβάλλον και για τους ταξιδιώτες για την Κρήτη:

## Kloster Selinári und Selinári-Schlucht Bougainvillea (*Bougainvillea spectabilis*)



Nur wenige Kilometer hinter dem Touristenstädtchen Malia liegt in östlicher Richtung das Kloster und die Kirche des Ágios Geórgios von Selinari, direkt (rechts) oberhalb der Nationalstraße nach Agios Nikólaos (ausgeschildert). Auch alle Busse der KTEL-Linie Iraklion – Agios Nikólaos (und umgekehrt) halten am Kloster.

Mehrere Mönche kümmern sich um das 1961 wieder gegründete Kloster, das hinter seinem eindrucksvollen Aufgang die Klosterkirche (die leider oft verschlossen ist), eine kleine Kapelle, den Glockenturm (der derzeit restauriert wird), eine Quelle und die Georgs-Ikone beherbergt. Die sehr gepflegte Anlage wirkt mit den übrigen Klostergebäuden und Schatten spendenden Bäumen wie eine kleiner Park und lädt zum Verweilen ein. Von hier aus hat man auch einen wundervollen Blick über die Selinari-Schlucht und aufs Meer bei Sissi, einem kleinen Badeort an der Nordküste Kretas. Am 23. April, dem Namenstag des Schutzpatrons, findet im Kloster ein großes Fest statt. Dem Kloster angeschlossen ist auch ein kirchliches Altersheim, in dem der heute in Deutschland lebende orthodoxe Bischof "Evmenios von Lefka" <sup>1)</sup> 1977 diente. Außerhalb der Klosteranlage gibt es noch eine winzige Kapelle, die auch dem Heiligen Geórgios <sup>2)</sup> geweiht ist. Sie liegt gegenüber dem Kloster auf der anderen Straßenseite; zu ihr geht eine kleine Treppe hinunter (die von dort weiter zur "Alten Route" (unweit nördlich der Nationalstraße) führt und die an dieser Stelle entlang (und durch) die Selinari-Schlucht verläuft).

Die Abb. zeigen Eindrücke aus der Klosteranlage, wie Aufgang, Kapelle, Kirche und Innenhofbereich.







Die Abb. zeigen einen Blick vom Kloster über die Selinari-Schlucht aufs Meer (Sissi) und einen aus der Schluchtwand "startenden" Gänsegeier.

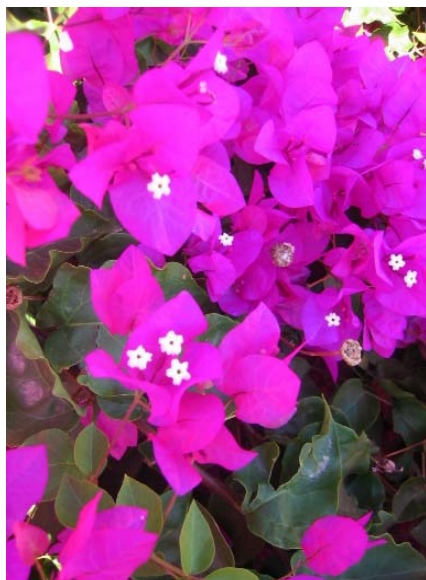
Der breite Parkstreifen vor dem Kloster ist besonders im Sommer stark frequentiert, wenn zahlreiche Touristen die Anlage besuchen. Aber auch die Kreter selbst legen hier gerne einen Zwischenstopp ein. Dies jedoch nicht alleine, um eine Kerze vor der Georgs-Ikone zu entzünden; angeblich gibt es beim Selinari-Kiosk (direkt links vom Eingang des Klosters) die besten Souvlaki der Insel. In unregelmäßigen Abständen wird der Parkstreifen (während der Touristensaison) leider auch als "Marktplatz" für allerlei Krimskram genutzt. Gegenüber dem Parkstreifen am Kloster

(auf der anderen Straßenseite) nisten seit Jahrzehnten Gänsegeier in den Steilwänden der Selinari-Schlucht. Sie sind vor allem morgens (fliegend über der Schlucht) und abends (in der Steilwänden sitzend), leicht und aus der Nähe zu beobachten; siehe dazu auch die Info-Merkblätter Nr. 22•04 (Seite 2) und Nr. 114•05 der [KRETAumweltinfo](#). Leider geht ihr Bestand rapide zurück; von 5 Brutpaaren (2001) auf nunmehr nur noch 2 Brutpaare (2005).

Abschließend hier noch ein Hinweis: "Bitte äußerste Vorsicht beim Überqueren der Straße" (vor allem mit Kindern); die breite Straße wird von vielen Verkehrsteilnehmern als "Insel-Autobahn" angesehen und ist zudem durch die Kurven (vor und hinter dem Parkstreifen an der Klosteranlage) nur schwer einsehbar und trotz vorhandenem Zebraustreifen eine Gefahrenquelle.

1) Bischof *Evmenios von Lefka* (weltlicher Name *Georgios Tamiolakis*) wurde 1945 in Agios Charalambos (Lassithi-Hochebene) geboren. 1959 trat er als Novize ins Kloster Kroustalenia in Lassithi ein; 1964 wurde er Mönch und zum Diakon geweiht. 1972 – 1976 Theologiestudium an der Uni Aachen. 1977 Dienst im Altersheim des Klosters Selinari. Seine Weihe zum Bischof erfolgte am 15. Januar 1994. Ab 2002 hat er auf Beschluss aller kanonischen in Deutschland residierenden orthodoxen Bischöfe die Leitung des R.S.R. der O.K.i.D. (Referat für Schule und Religionsunterricht der Orthodoxen Kirchen in Deutschland) übernommen.

2) Lebte im 4. Jahrhundert.



## Bougainvillea (*Bougainvillea spectabilis*)

Die Bougainvillea, deren deutsche Bezeichnung **Drillingsblume** ist, gehört in die Gattung der Wunderblumengewächse aus der Familie der Nelkenartigen. Charakteristisch für die Gattung sind die Blütenstände, die aus je drei leuchtend roten bis rotvioletten Hochblättern bestehen, die 3 weiße Röhrenblüten umrahmen, die wie Sterne aussehen. Die robuste, rankende Kletterpflanze, oft mit Dornen bewehrt, gedeiht besonders üppig auf Kreta (und im milden Mittelmeerklima). Die reich blühenden Zweige klettern an Mauern (Häuserwände), Gartenzäunen, Bäumen

und Sträuchern empor. Im frühen 19. Jahrhundert aus Brasilien nach Europa eingeführt, wird sie auf Kreta besonders häufig angebaut und schmückt viele Gebäude; insbesondere Klosterhöfe.